

Beratung & Forschung - Von der Vision zur Realität und was auf diesem Weg alles geschah...



... ein Erfahrungsbericht aus der
Ehe-, Familien- und Lebensberatung
(EFL) im Bistum Münster

von Dr. Miriam Finkeldei

Beratung ist nicht wie Therapie! ...oder doch?!
Wie die Praxis von Beratungsforschung profitieren kann
22. November 2022

Beratung & Forschung - Von der Vision zur Realität und was auf diesem Weg alles geschah...



- EFL-Praxis: der Ausgangspunkt-was wir tun
- Und jetzt noch **Forschung**? etwas „Neues“ beginnt
- Gedanken zur Verzahnung am **Bsp.** des
*„mentalisierungsbasierten Vorgehens in der
Paarberatung“*
- Und was sagen **Sie** dazu? – Ihre **Erfahrung** ist
gefragt!

EFL - wir stellen uns vor:

- 38 Beratungsstellen im Bistum Münster
- Einzel-, Paar-, Familienberatung, Gruppenangebote und Seminare
- 2021: 38.142 Beratungskontakte, 134 Berater*innen
- SP: Beratungen zum Aufbau der Partnerschaft, bei Krisen, Trennung/Scheidung oder Lebensberatung

Praxis und Forschung: Eine Liebesgeschichte? ...wie es begann

Konzeptpapier : Praxis trifft Forschung - Netzwerk zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung (2013)

Was geschähe, würde sich die Praxis der EFL- Beratung ...

- mit ihrem angesammelten Erfahrungs- und Wissensschatz
- ihren Erkenntnissen, aber auch mit ihren
- offenen Forschungsfragen
- sowie der Erfordernis ihr professionelles Handeln berufsethisch zu rechtfertigen und weiterzuentwickeln

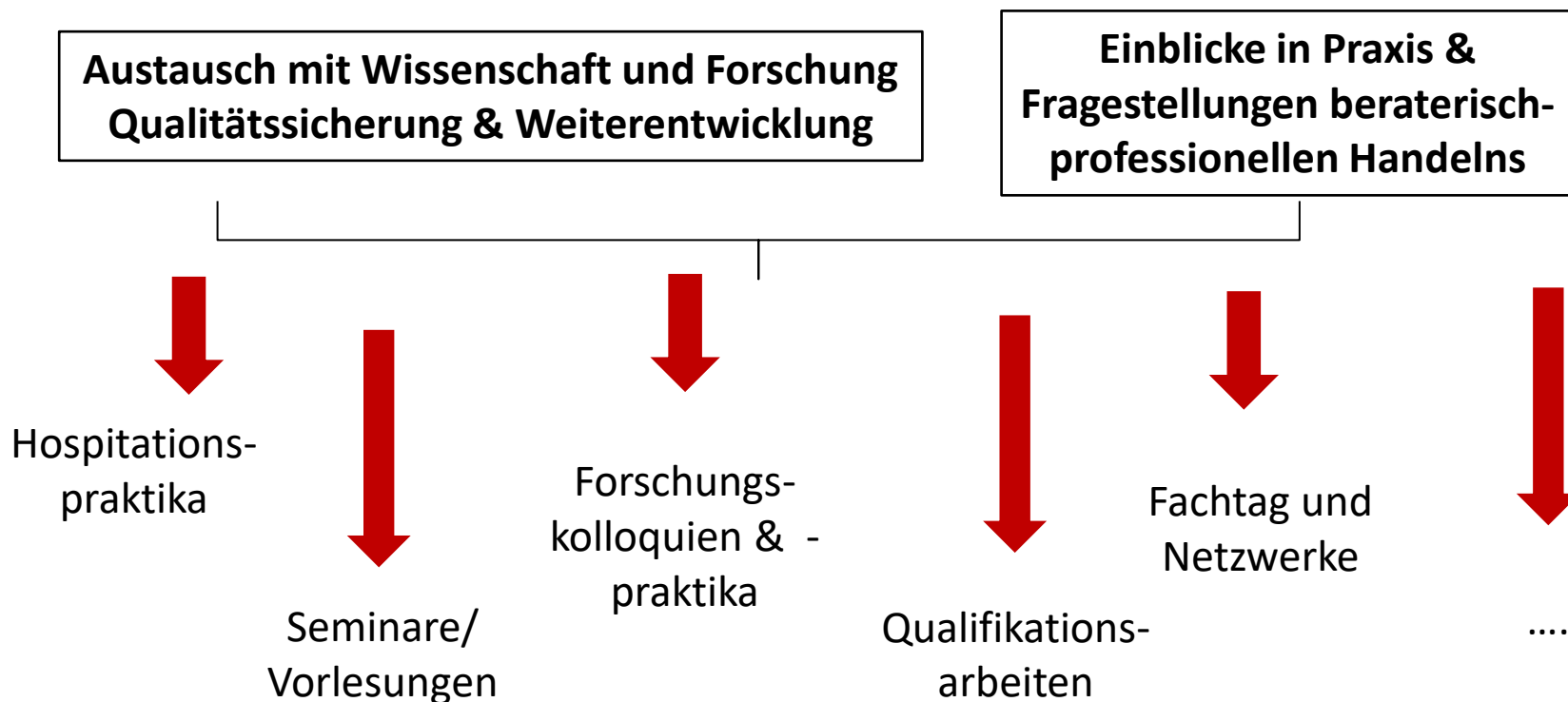
...mit der Wissenschaft zusammen tun?

Einer Wissenschaft, die u. a. in Form hochschulischer Institutionen...

- über das Know-How, aber auch über Werkzeuge und Ressourcen verfügt, um anstehende Forschungsfragen effizient und ökonomisch anzugehen,
- durch neue Erkenntnisse ihrerseits die Praxis bereichern und zur gemeinsamen Weiterentwicklung beitragen kann
- für die Ausbildung ihrer Studierenden (und ggf. zukünftigen EFL-Mitarbeiter*innen) in forschungsorientierter und berufspraktischer Arbeit von der Praxis profitiert.



Stabsstelle „Hochschulkontakt“





Vorstellungen und Erwartungen an die Beratung der EFL

Ausgangslage und Forschungsfrage

Im Zusammenhang der heutigen Wissensgesellschaft, der zunehmenden Pluralisierung der Lebensformen und der damit einhergehenden alltäglichen, immer höher werdenden Lebensanforderungen an den Menschen, kann trotz der damit verbundenen Möglichkeiten und Freiheiten Orientierungs- und Ratlosigkeit entstehen. Viele Menschen wissen nicht mehr, wie sie „richtig“ zu handeln haben und bedürfen daher einer professionellen Rückversicherung bei komplexen Entscheidungsprozessen. An dieser Stelle gilt allerdings zu betonen, dass dies nicht unweigerlich als eine Schwäche von Seiten der Ratsuchenden zu titulieren ist. Somit steigt die Bedeutung der professionellen Beratung genau da, wo alltägliche Beratungsressourcen nicht mehr ausreichen. Professionelle Beratung findet ihre Inanspruchnahme darin, Menschen bei der Gestaltung und Bewältigung von individuellen und gesellschaftlichen Problemen zu unterstützen. In den Fachkreisen der Pädagogik hat Beratung in den letzten Jahrzehnten einen enormen Stellenwert eingenommen und stellt eine eigenständige pädagogische Handlungsform dar (vgl. Sickendiek, Engel, Nestmann 2008: 34ff).

Eine mögliche von mannigfaltigen Beratungsinstitutionen ist die Ehe-Familien und Lebensberatung (EFL) des Bistums Münster. Im Fokus der EFL liegt die Problembewältigung von Partnerschaften sowie anderen persönlichen Konflikten und Lebenskrisen. Im Rahmen unseres Forschungsprojektes beschäftigten wir uns konkret mit der Frage: Welche persönlichen Vorstellungen/Erwartungen haben die Befragten von der EFL?

Wie sah unser Studiendesign aus?

Methode

- quantitatives Vorgehen
- explorativ
- standardisierter Fragebogen

Stichprobe

- N= 262 (171 weiblich, 88 männlich)
- Alter: 16-77 Jahre
(davon 64,2% zwischen 19 und 30)

Durchführung

- Erhebungszeitraum 30.11.2015-14.12.2015

Was sind zentrale Ergebnisse unserer Befragung?

Ist die EFL den Befragten bekannt? (N = 260)

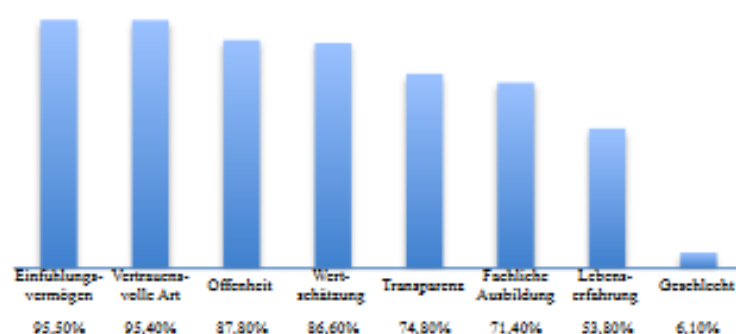


- Nein 213 (81,3%)
- Ja 47 (17,9%)

Wenn die EFL den Befragten bekannt ist, wodurch? (N= 47)

Internet.....	31,91%
Bekannte.....	27,66%
Sonstiges.....	21,28%
Flyer.....	8,51%
Zeitungen.....	8,51%

Wie wichtig sind den Befragten die folgenden Eigenschaften des Beraters/der Beraterin? (gruppiert: „sehr wichtig“ und „ziemlich wichtig“)



Die Trägerschaft einer Beratungsstelle ist für das Ergebnis der Beratung unwichtig. (Item)
(N= 260)

☐ Stimme gar nicht zu.....	8,8%
☐ Stimme eher nicht zu.....	28,2%
☐ Stimme eher zu.....	30,9%
☐ Stimme voll zu.....	31,3%

Eine Beratungsstelle, die sich in konfessioneller Trägerschaft befindet, unterscheidet sich in ihrer Arbeit nicht von anderen Beratungsstellen. (Item)

(N= 257)

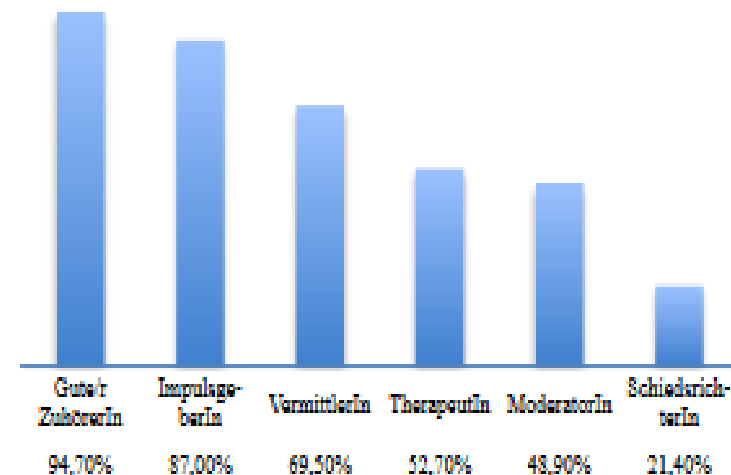
☐ Stimme gar nicht zu.....	10,7%
☐ Stimme eher nicht zu.....	37,4%
☐ Stimme eher zu.....	37,0%
☐ Stimme voll zu.....	13,0%

Inwiefern hängt die Inanspruchnahme von Beratung mit Alter/Lebenszufriedenheit/
Angst vor Kosten zusammen?

	Höhe des Alters		Zufriedenheit mit dem gegenwärtigen Leben		Befürchtung zu hohen Kosten
Beratung in Anspruch genommen	Pearson-Korrelation: ,166** Sig.: ,007	Beratung in Anspruch genommen	Pearson-Korrelation: -,203** Sig.: ,001	Beratung in Anspruch genommen	Pearson-Korrelation: ,107 Sig.: ,036

*Korrelation auf dem Niveau 0,05 signifikant/ **Korrelation auf dem Niveau von 0,01 signifikant

Welche Rolle soll der Berater/die Beraterin aus Sicht der Befragten einnehmen?
(gruppiert: „weitgehend“ und „trifft vollkommen zu“)



Schlussfolgerungen

- die Ergebnisse sind durch den hohen Anteil an Studierenden (relativ homogene Stichprobe) auf diese Gruppe bezogen aussagekräftig, allerdings in Bezug auf die Grundgesamtheit nicht repräsentativ
- es wäre überdies in Bezug auf die Forschungsfrage interessant, die Erwartungen der Befragten, bezogen auf die Eigenschaften des Beraters/der Beraterin und die Beraterrolle, geschlechtsspezifisch zu untersuchen. Um dies zu realisieren wäre allerdings eine gleiche Verteilung der Stichprobe bezogen auf Männer und Frauen vonnöten

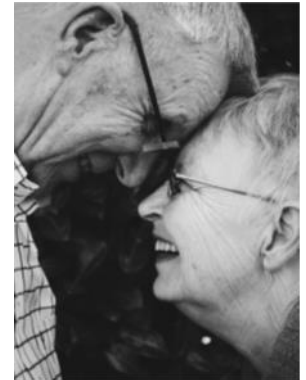
Ein Forschungsprojekt im Rahmen des Seminars „Beratung in Fragen von Partnerschaft, Familien und Krisen“ im WS 2015/16 an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster, Institut für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Sozialpädagogik
Geleitet von Frau Dr. Claudia Buschhorn und Frau Dr. Miriam Finkelschli (EFL Borken)

Autorinnen: Leonie Saßmannshausen und Nina Schlereth

Literaturangabe: Sickendick, U. Engel, F. Neumann, F. (2008): Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Weinheim und München: Juventa Verlag.

Langjährige Paarbeziehungen

„Langjährige Paarbeziehungen: Belastungen, Probleme und Bewältigungsprozesse in der Paarberatung“
- eine Untersuchung von Dr. Ute Kieslich



Kieslich, Ute (2021). Langjährige Paarbeziehungen: Belastungen, Probleme und Bewältigungsprozesse in der Paarberatung. *Blickpunkt EFL Beratung*, 2/21, 44-49.

Kieslich, Ute (2022). Long-term couple relationships - stress, problems and coping processes in couple counseling: Insights based on five case studies with five long-term couples. *Frontiers in Psychology*, 10/2022.



Gleich und gleich gesellt sich gern?

Der Einfluss von Ähnlichkeit auf die Beziehungszufriedenheit

Jana Coenen, Bachelorthesis an der RFH Köln in Zusammenarbeit mit der EFL im Bistum Münster

Hintergrund

Im Jahr 2018 kamen in Deutschland auf jede zweite bis dritte Eheschließung eine Scheidung (Statistisches Bundesamt, 2018)

Neben gesellschaftlichen Veränderungen beeinflussen auch Faktoren auf Individualebene die Stabilität und Qualität von Paarbeziehungen

Homogamie – die Gleichartigkeit beider Partner – ist entscheidend: Gleichartigkeit in Alter, Bildungsgrad, Eigenschaften, Einstellungen und religiöser Überzeugung wirken positiv auf Beziehungsqualität und -stabilität (z.B. Bumpass, Martin & Sweet, 1991; Kamey & Bredbury, 1995; Klippen, Chapman, Yu & Lounkaew, 2013)

Bei Werten/Einstellungen ist darüber hinaus nicht die tatsächliche, sondern die wahrgenommene Ähnlichkeit der beste Prädiktor für Beziehungsqualität (z.B. Grau und Bierhoff, 1996; Brandstätter & Kronberger, 2003)

Zielsetzung

Basierend auf Einschätzungen des Selbst und des Partners weitere Prädiktoren von Beziehungsqualität (= Beziehungszufriedenheit) finden

Methode

Fragebogen: Beide Partner beurteilen getrennt voneinander gegebene Werte (z.B. Ehrlichkeit, Unabhängigkeit) (Hessebrauck, 1995) hinsichtlich

1. Wichtigkeit für das Selbst
 2. Wichtigkeit für den Partner
 3. Was der Partner denkt, was mir wichtig ist
- Außerdem Skala zur Beziehungszufriedenheit (Hessebrauck, 1990)

Probanden: 20 Paare, die eine Paarberatung bei der EFL in Anspruch nehmen, und 20 Paare, die keine Beratung in Anspruch nehmen

Ergebnisse

Tatsächliche Ähnlichkeit hat keinen Einfluss auf die Beziehungszufriedenheit ($r = .00, p = 1.00$);

Wahrgenommene Ähnlichkeit (A) beider Partner hängt nicht signifikant zusammen ($r = .27, p = .09$);

A Mann korreliert stärker mit der tatsächlichen Ähnlichkeit ($r = .60, p < .001$) als **A Frau** ($r = .31, p < .05$);

A Frau korreliert stärker mit der Beziehungszufriedenheit ($r = .57, p < .001$) als **A Mann** ($r = .34, p < .05$)

Ob die Frau ihren Partner richtig einschätzen kann (**B Frau**), korreliert mit der Beziehungszufriedenheit ($r = .40, p < .05$); **B Mann** hängt nicht mit der Beziehungszufriedenheit zusammen ($r = .08, p = .62$)

Ob der Mann richtig einschätzen kann, was seine Partnerin von ihm denkt (**C Mann**), korreliert mit der Beziehungszufriedenheit ($r = .49, p < .01$); **C Frau** hängt nicht mit der Beziehungszufriedenheit zusammen ($r = .22, p = .18$)

Beide Teilstichproben (EFL vs. Nicht-EFL) unterscheiden sich besonders in **A Frau**: die wahrgenommene Unterschied bezügl. Werteinstellungen ist bei Frauen in Beratung im Durchschnitt fast doppelt so groß (16.75 vs. 8.95)



Schlussfolgerungen

Gleich und gleich gesellt sich gern? – Ja! Aber nicht tatsächliche, sondern wahrgenommene Ähnlichkeit (A) von größter Bedeutung: **A Frau** stärkster Prädiktor der Beziehungszufriedenheit

Darüber hinaus auch Fähigkeit, den Partner zutreffend einzuschätzen, entscheidend (**B Frau** und **C Mann**): ermöglicht gewinnbringende Interaktion (Kelley & Thibaut, 1959)

Implikationen für die Beratung:

- Mangel an **A Frau** kann sowohl Unzufriedenheit begründen als auch die Inanspruchnahme einer Beratung (siehe auch Amato & Previti, 2003; Kalmijn & Poortman, 2006)
- Revidieren des aktuellen Bildes über den Partner kann die Zufriedenheit fördern

Literatur

Amato, S. L., & Previti, D. (2003). The relationship between perceived similarity and relationship satisfaction: A meta-analysis. *Journal of Social and Clinical Psychology, 22*, 1-15.

Brandstätter, J., & Kronberger, C. (2003). The perception-behavior link: A meta-analysis. *Journal of Personality and Social Psychology, 84*, 1-15.

Bumpass, R. L., Martin, J. L., & Sweet, L. A. (1991). The perception-behavior link: A meta-analysis. *Journal of Personality and Social Psychology, 61*, 1-15.

Chapman, J. A., Klippen, E. H., Yu, J., & Lounkaew, J. (2013). The perception-behavior link: A meta-analysis. *Journal of Personality and Social Psychology, 105*, 1-15.

Coenen, J. (2018). Gleich und gleich gesellt sich gern? Der Einfluss von Ähnlichkeit auf die Beziehungszufriedenheit. Bachelorthesis an der RFH Köln in Zusammenarbeit mit der EFL im Bistum Münster.

Hessebrauck, J. (1990). Die Skala zur Beziehungszufriedenheit. *Zeitschrift für Familienforschung, 2*, 1-15.

Hessebrauck, J. (1995). Die Skala zur Beziehungszufriedenheit. *Zeitschrift für Familienforschung, 7*, 1-15.

Kamey, M., & Bredbury, J. L. (1995). The perception-behavior link: A meta-analysis. *Journal of Personality and Social Psychology, 69*, 1-15.

Kalmijn, M., & Poortman, J. H. (2006). The perception-behavior link: A meta-analysis. *Journal of Personality and Social Psychology, 91*, 1-15.

Kelley, H. H., & Thibaut, D. (1959). The perception-behavior link: A meta-analysis. *Journal of Personality and Social Psychology, 1*, 1-15.

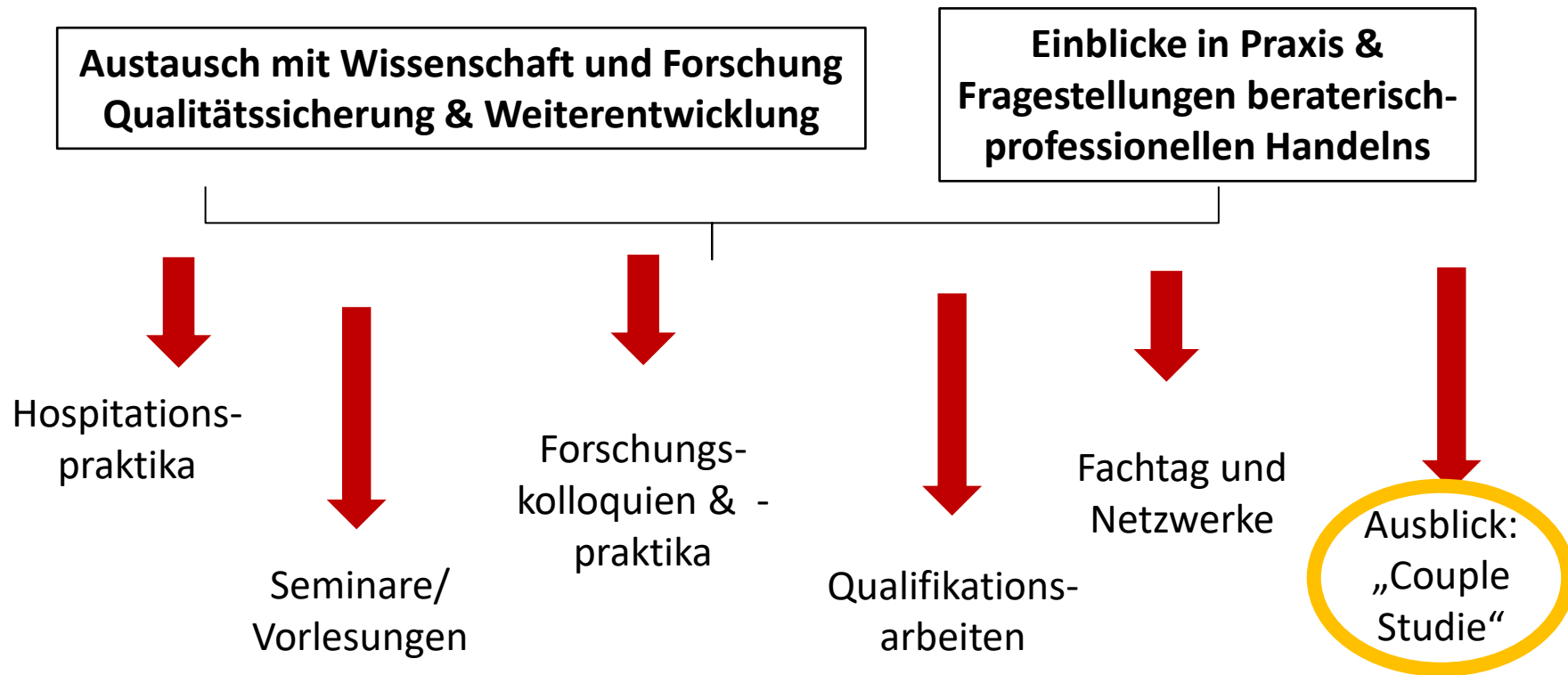
Gray, J. M., & Bierhoff, H. W. (1996). The perception-behavior link: A meta-analysis. *Journal of Personality and Social Psychology, 71*, 1-15.

Statistisches Bundesamt. (2018). *Statistik der Eheschließungen und Scheidungen in Deutschland 2018*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Praxis und Forschung: Eine Liebesgeschichte?

*Professionelles Handeln in der
Beratungspraxis am Beispiel des
mentalisierten Vorgehens
in der Paarberatung (von Dr. Heike Plitt)*

Praxis und Forschung: Eine Liebesgeschichte? ...die bisherigen „Früchte“



Beratungspraxis und -forschung: Eine Liebesgeschichte mit Zukunft?



Leitfragen des Fachtages:

- Wird die Notwendigkeit von Beratungsforschung unterschätzt?
- Welche Möglichkeiten der Beratungsforschung gibt es eigentlich?
- Was brauchen Beratungsstellen, um Forschung zu integrieren und von ihr zu profitieren?

Beratungspraxis und -forschung: Eine Liebesgeschichte mit Zukunft?

...Einladung zum Austausch!

- ❖ Wie sind Ihre Erfahrungen, Wünsche oder Befürchtungen?
- ❖ Wo sehen Sie aus Ihrer Profession heraus Weichenstellungen, Hindernisse oder Erfordernisse ?
 - Was tun Sie als Praxisstelle, was nicht und warum?
 - Was ist Ihnen als Studierende/
Hochschulmitarbeiter*innen wichtig, was hindert Sie, was brauchen Sie für Ihr Tun?



Vielen Dank...



- ...für Begegnung,
- ...ein bisschen Beziehungsarbeit,
- ...und die heutige gemeinsame Wegstrecke!